

Gartenprojekt der Gruppe 1 in Datterode

Die Idee wurde eigentlich von einem Mitarbeiter geboren, der in die Werkstatt gewechselt ist. Dieses Projekt fand unser Fachschüler Kai Rathgeber nicht schlecht und gemeinsam versuchten wir es nun in die Tat umzusetzen.

Um dieses Projekt im Herbst 2003 starten zu können, befragten wir erst einmal die Bewohner der Gruppe, ob Interesse besteht. Dieses bestand und auch gleich mit ganz konkreten Vorstellungen, was angebaut werden sollte. Der Renner waren Möhren, Radieschen und Bohnen. Doch zuerst musste die geeignete Fläche hierfür gefunden werden.



Dies erwies sich als nicht schwierig. Eher die Frage nach dem Material, mit dem unser Garten eingefasst werden sollte, um ihn vom übrigen Rasen abzugrenzen. Doch auch hier wurde eine Lösung gefunden und bei der Materialbeschaffung war uns Fr. Blum behilflich und organisierte über ihren Bruder die nötigen Begrenzungsbretter.

Damit wir nicht alles mit der Hand umgraben mussten, organisierte Hr. Rathgeber eine Fräse, mit der unser Garten schnell Form annahm. Bei den Feinarbeiten, wie Harken und Unkraut entfernen, halfen dann die Bewohner tüchtig mit. Wir brachten erst einmal richtig viel Mist als Dünger unter den Boden, damit wir im nächsten Jahr auch ordentlich ernten können. Im Frühjahr 2004 legten wir zum ersten Mal Beete an. Damit unsere Bewohner sehen konnten, wie aus einem Samen ein Pflänzchen entsteht, zogen wir einige in Pflanzkästen vor. Die Bewohner säten nun Bohnen, Möhren, Radieschen, Zucchini und Kohlrabi. Nun immer fleissig giessen und sehen ob etwas wächst.

Wir hatten eine gute Ernte und besonders viele Zucchini, an denen wir uns wirklich satt gegessen hatten und beschlossen, im nächsten Jahr davon nur noch zwei Pflanzen zu setzen. Unser Gartenprojekt läuft auch in diesem Jahr weiter und wird von den Bewohnern noch angenommen. Natürlich hoffen wir auch in diesem Jahr wieder auf eine gute Ernte, damit unser Tisch immer reichlich gedeckt ist und das was man selbst angebaut hat, schmeckt ja bekanntlich doppelt so gut.

Kai Rathgeber, Beatrice Rathgeber und die Bewohner der Gruppe 1